

3. 166. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 28. Jänner 1854, Z. 1393|70, das dem Johann Baptist Benjamin Laignel, Civil-Ingenieur in Paris, unterm 29. December 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in dem Locomotiv-Systeme der Eisenbahnen verliehene Privilegium auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 28. Jänner 1854, Z. 1256|63, das dem Ignaz Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension, unterm 5. Jänner 1847 auf Verbesserungen an Wagenrädern aller Art und Schienen-Anordnung für Eisenbahnen verliehene Privilegium auf das achte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Februar 1854, Z. 2028|119, dem Gustav Pfannkuche, Maschinenfabrikanten in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung in der Construction von Selbstschmierern, d. h. von Hängstützen, stehenden Lagern, Wandsupports und Maschinenlagern im Allgemeinen, welche sich selbst schmieren, sehr wenig Del brauchen, kein Del abtropfen lassen, nur alle sechs Monate ein Mal der Reinigung und frisches Del bedürfen, sich nie verschmieren und auch nie trocken und warm laufen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verstehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate November 1853 vorschriftsmäßig einregistriert worden:

1) Das Privilegium des Anton Juris ddo. 24. März 1847, auf die Verbesserung der Stubenöfen und Heizungen. — Durch Zeitablauf erloschen am 24. März 1853.

2) Das Privilegium des Georg Fröh auf und dessen Sohn Georg Fröh auf ddo. 13. März 1848, auf die Erfindung und Verbesserung der Feuerspritzen. — Durch Zeitablauf erloschen am 13. März 1853.

3) Das Privilegium des Mathias Flettscher ddo. 10. März 1850, auf die Verbesserung, durch eine neue Art Anwendung des Dampfes eine bedeutende Ersparnis an Brennstoff und einen viel gleichförmigeren Gang der Dampfmaschine zu erzielen. — Durch Zeitablauf erloschen am 10. März 1853.

4) Das Privilegium des Johann Claudius Chabert de Lherault ddo. 10. März 1850, auf die Erfindung einer Maschine, welche durch die Luft in Bewegung gesetzt werde und zum Heben des Wassers und anderer Gegenstände aus den größten Tiefen dienlich sei. — Durch Zeitablauf erloschen am 10. März 1853.

5) Das Privilegium des Ferdinand Biringer ddo. 30. März 1850, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, alte unbrauchbare Feilen und Raspeln auf chemischem Wege zu schärfen. — Durch Zeitablauf erloschen am 30. März 1853.

6) Das Privilegium des A. Krishonig und Ignaz Prause ddo. 5. März 1852, auf die Erfindung eines Toiletten-Mittels zum Waschen der Hände und des Gesichtes, „Japanisches Seiril-Milchsteinpulver“ genannt. — Durch Zeitablauf erloschen am 5. März 1853.

7) Das Privilegium des L. Laurenzi und Comp. ddo. 16. März 1852, auf die Erfindung

einer neuen Construction der Wagenuntergestelle, Federn und Achsen. — Durch Zeitablauf erloschen am 16. März 1853.

8) Das Privilegium des Ludwig Kneebdo. 22. März 1852, auf die Entdeckung in der Bereitung des Rindleders zur Erzeugung von Maschinenriemen und Pferdegeschirren. — Durch Zeitablauf erloschen am 22. März 1853.

9) Das Privilegium des H. D. Schmid ddo. 7. October 1851, auf die Erfindung eines braunen und schwarzen Lackes für eiserne Gefäße. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 16. October 1853.

10) Das Privilegium der k. k. priv. ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien mit Escher-Wyhs und Comp. ddo. 17. April 1838, auf die Verbesserung im Schiffbaue durch Erbauen eiserner Schiffkörper. — Durch Zeitablauf erloschen am 17. April 1853.

11) Das Privilegium des Johann Andrassi und Edmund Kaudelka ddo. 12. April 1847, auf die Erfindung eines aus Pflanzenstoffen bestehenden öligen balsamischen Haarswassers. — Durch Zeitablauf erloschen am 12. April 1853.

12) Das Privilegium des Anton Schmid und Leopold Wimmer ddo. 13. April 1847, auf die Erfindung mittelst eines eisernen Backofens eine continuirende Backung mit einer gleich anhaltenden Hitze zu erzielen. — Durch Zeitablauf erloschen am 13. April 1853.

13) Das Privilegium des Joseph Zeilinger ddo. 16. April 1848, auf die Verbesserung in der Stahlerzeugung. — Durch Zeitablauf erloschen am 16. April 1853.

14) Das Privilegium des Johann Piotrowsky ddo. 29. April 1848, auf die Erfindung einer Ernte-Schnittmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. April 1853.

15) Das Privilegium des Franz Postbühal ddo. 29. April 1848, auf die Erfindung eines Apparates zum Reinigen der Bettfedern. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. April 1853.

16) Das Privilegium des Johann Winkler ddo. 30. April 1849, auf die Verbesserung in der Fabrikation des Lackleders und der Wachseleinwand. — Durch Zeitablauf erloschen am 30. April 1853.

17) Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 23. April 1851, auf die Erfindung und Verbesserung in der Anwendung von Gas, um Flüssigkeiten enthaltende Vorrichtungen zu erwärmen, so wie auch Gebäude zu erwärmen und zu lüften. — Durch Zeitablauf erloschen am 22. April 1853.

18) Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 23. April 1851, auf eine Verbesserung an dem electro-magnetischen Apparate, um Nachrichten anzuzeigen und mitzutheilen. — Durch Zeitablauf erloschen am 23. April 1853.

19) Das Privilegium des Anton Tichy ddo. 18. April 1851, auf eine Verbesserung in der Erzeugung farbiger Abdrücke von Stahl, Kupfer oder anderen Platten. — Durch Zeitablauf erloschen am 18. April 1853.

20) Das Privilegium des Peter Wood ddo. 18. April 1851, auf die Verbesserungen im Drucken, Färben und Verzieren aller Arten gewebter Stoffe, Holz, Leder und aller sonstigen Substanzen und Materialien. — Durch Zeitablauf erloschen am 18. April 1853.

21) Das Privilegium des Eduard Thörner ddo. 18. April 1851, auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Schließen der Haus- und Wohnzimmerthüren. — Durch Zeitablauf erloschen am 18. April 1853.

22) Das Privilegium des Bartholomäus Bonbank ddo. 18. April 1851, auf die Verbesserung der Camphinlampen und der dazu gehörigen Glasröhren. — Durch Zeitablauf erloschen am 18. April 1853.

23) Das Privilegium des Simon Löwy und Samuel Mendel ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines neuen Stoffes zur Seifenfabrikation. — Durch Zeitablauf erloschen am 27. April 1853.

24) Das Privilegium des August Schneider ddo. 7. April 1852, auf die Verbesserung der Thurmuhren. — Durch Zeitablauf erloschen am 7. April 1853.

25) Das Privilegium des Carl Hennig ddo. 21. April 1852, auf die Erfindung und Verbesserung eines schnell zu bereitlegenden Firnisses, „Prager Schnellfirnis“ genannt. — Durch Zeitablauf erloschen am 21. April 1853.

26) Das Privilegium des August Richter ddo. 24. April 1852, auf die Erfindung von Fensterrahmen. — Durch Zeitablauf erloschen am 24. April 1853.

27) Das Privilegium des Adalbert Ueh ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung von Tafel-Mosaikarbeiten. — Durch Zeitablauf erloschen am 27. April 1853.

28) Das Privilegium des Ferdinand Mayer ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung einer Blumen-Blüthen-Kraft-Pomade. — Durch Zeitablauf erloschen am 27. April 1853.

29) Das Privilegium des Gotthold Reich ddo. 29. April 1852, auf die Erfindung einer hydraulisch-hydrostatischen Presse. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. April 1853.

30) Das Privilegium des Carl Heinrich Trebsdorf ddo. 29. April 1852, auf die Verbesserung der Feuerungsanlagen und des Heizverfahrens. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. April 1853.

31) Das Privilegium des Carl Kohn ddo. 28. April 1852, auf die Erfindung eines Flüssigkeits-Controllir-Apparates. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. April 1853.

32) Das Privilegium des Michael Schmid ddo. 29. Mai 1852, auf die Erfindung von tragbaren irdenen Koch- und Kaffehmaschinen. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. Mai 1853.

33) Das Privilegium des Franz Seyfried ddo. 23. Februar 1851, auf die Erfindung von Tabak- und Cigarren-Pfeifen-Röhren aus Gutta-Percha. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 23. October 1853.

34) Das Privilegium des Rudolf Hofmeister und Leopold Nowak ddo. 5. November 1852, auf die Verbesserung von Geld-, Cigarren-, Brief- und Damentaschen aus gepreßtem Metallbleche. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 6. August 1853.

35) Das Privilegium des Johann Fabian ddo. 24. August 1852, auf die Verbesserung des bereits privilegirten Wasch-Apparates. — Durch Zeitablauf erloschen am 24. August 1853.

36) Das Privilegium des Carl Leyer ddo. 16. Mai 1839, auf die Erfindung einer sogenannten Universal-Erdbeeren-Pomade. — Durch Zeitablauf erloschen am 16. Mai 1853.

37) Das Privilegium des Benzel Schwarz ddo. 2. Mai 1843, auf die Erfindung einer Mandel-Pomade. — Durch Zeitablauf erloschen am 2. Mai 1853.

38) Das Privilegium des Joseph Grillmeyer ddo. 25. Mai 1847, auf die Erfindung, alle Gattungen Wagen aus gezogenen Röhren von Schmiedeseisen oder anderen beliebigen Metallen ohne Holzbestandtheile zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen am 25. Mai 1853.

39) Das Privilegium der k. k. priv. Maschinen-Band- und Spinn-Fabrik in Innsbruck ddo. 29. Mai 1848, auf die Erfindung einer Kraft- und Handmahlmühle. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. Mai 1853.

40) Das Privilegium der Seraphine Freiin Zois v. Edelstein ddo. 29. Mai 1848, auf die Verbesserung von Ristenstahl. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. Mai 1853.

41) Das Privilegium des Friedrich Walz ddo. 6. Mai 1851, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Bronze- oder feingeriebenen Metallfarben. — Durch Zeitablauf erloschen am 6. Mai 1853.

42) Das Privilegium des Philipp Soucet und Anton Weißhaupt ddo. 30. Mai 1851, auf die Verbesserung der elastischen Stiefletten-Obertheile. — Durch Zeitablauf erloschen am 30. Mai 1853.

43) Das Privilegium des Jacob Kunwald ddo. 30. Mai 1851, auf die Erfindung neuer Ziegel-Modellirische und der dazu gehörigen Ziegelrocknungsgerüste. — Durch Zeitablauf erloschen am 30. Mai 1853.

44) Das Privilegium des Louis René Massenau ddo. 30. Mai 1851, auf die Erfindung von Kalköfen. — Durch Zeitablauf erloschen am 30. Mai 1853.

45) Das Privilegium des Franz Perini ddo. 13. Mai 1852, auf die Erfindung von schwimmenden Bädern. — Durch Zeitablauf erloschen am 13. Mai 1853.

46) Das Privilegium des Franz Gilaruzzi ddo. 13. Mai 1852, auf die Erfindung eines neuen Federschlosses für Gold- und Juwelen-Gegenstände. — Durch Zeitablauf erloschen am 13. Mai 1853.

47) Das Privilegium des Marc. Anton Bresziano ddo. 29. Mai 1852, auf die Erfindung einer Rettungsmaschine bei Schiffbrüchen. — Durch Zeitablauf erloschen am 29. Mai 1853.

48) Das Privilegium des Winiwarter und Gersheim ddo. 13. Mai 1852, auf die Verbesserung der Schlosse bei Jagd- und Scheibengewehren. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 14. September 1853.

49) Das Privilegium des Winiwarter und Gersheim ddo. 30. August 1852, auf die Erfindung eines neuen Percussionschlosses. — Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 27. September 1853.

50) Das Privilegium des Josef Stöger ddo. 19. Juli 1852, auf die Erfindung, mittelst eines Apparates Buchstaben aus Leder und Papier in allen Farben zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen am 19. Juli 1853.

51) Das Privilegium des Simon Marth ddo. 28. Juli 1852, auf die Erfindung zum Aufziehen der Federn oder Gewichte bei Wand- oder Stockuhren, Vögel und andere lebende Thiere als Motor anzuwenden. — Durch Zeitablauf erloschen am 28. Juli 1853.

Die bezüglichen Privilegienbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Sebermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 230. a (1)

Concurs-Kundmachung.

Bei der Verwaltung der Staats- und Local-Wohlthätigkeits-Anstalten in Laibach ist die Stelle des Amtschreibers, mit welcher der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden (300 fl.) verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit documentirter Nachweisung über Alter, Stand, Religion und Moralität, dann über allfällige Studien und bisherige Dienstleistung, insbesondere aber über die vollkommene Kenntniß der krainischen und deutschen Sprache längstens bis Ende Mai d. J. bei dieser Landesstelle, und zwar jene Competenten, welche bereits in einer Anstellung stehen, durch ihre vorgelegte Behörde einzureichen.

k. k. Statthalterei für Krain. Laibach am 18. April 1854.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,
k. k. Statthalter.

3. 224. a (2)

Nr. 5760.

Concurs-Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei den k. k. Steuer- und Depositenämtern in Hartberg (Bezirkshauptmannschaft Hartberg) und in Voitsberg (Bezirkshauptmannschaft Stainz) in Erledigung gekommenen provisorischen Controlorsstellen, mit welcher jeder derselben ein Gehalt jährlicher Sechshundert Gulden (600 fl.) und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs bis 15. Mai d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche unter Nachweisung des Geburtsortes, Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, sittlichen Betragens, des genossenen Unterrichtes, der erworbenen Kenntnisse, insbesondere jener im Steuer-, Cassa- und Rechnungswesen, dann im Fache der Bemessung der Gebühren von Rechtsgeschäften, der Verwaltung und Verrechnung der Waisen-, Curanden- und gerichtlichen Depositen, ferner der bisherigen Privat- oder öffentlichen Dienstleistung, endlich der Cautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Steueramts-Beamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgelegte Behörde, die andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz haben, innerhalb der erwähnten Concursfrist, bezüglich der prov. Controlorsstelle in Hartberg an die Bezirkshauptmannschaft Hartberg, bezüglich des gleichen Dienstposten bei dem Steueramte Voitsberg aber, an die Bezirkshauptmannschaft Stainz zu leiten.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 10. April 1854.

3. 225. a (2)

Nr. 6059.

Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Cassa zu Graz ist die provisorische Cassa-Controlorsstelle, mit dem Jahresgehalt von acht Hundert Gulden und der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, oder falls durch deren Besetzung in dem Concretal-Stande der Amtesoffizialen eine derlei Stelle mit dem Jahresgehalt von 700 fl., 600 fl., 500 fl., 450 fl. und 400 fl. erlediget werden sollte, auch um diese letztere Stelle, haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihr Alter, Religion und Stand, über ihre tadellose Moralität und correcte politische Haltung, die zurückgelegten Studien und erworbenen Sprachkenntnisse, die bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Cassa- und Rechnungswesen, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus den Cassavorchriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft versehenen Gesuche bis 13. Mai 1854 im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Graz einzubringen, darin zugleich die Leistungsfähigkeit bezüglich der auch für die Officialen vorgeschriebenen Cautionen nachzuweisen und über die anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steierisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 15. April 1854.

3. 220. a (3)

Nr. 2090.

Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. steier. ilyrischen Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzleioffizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 10. Mai 1854 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Kanzlei-Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. oder 500 fl. bewerben wollen, haben ihre dießfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen.

a) über ihr Lebensalter, ihr Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheirateten Stand, ferner:

b) über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;

c) über ihre Studien und die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-Cassa- und Verrechnungs-Vorschriften, und

d) über ihre allfälligen Sprachkenntnisse längstens bis 10. Mai 1854 im vorschriftmäßigen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction, oder einer unterstehenden Finanz-Behörde verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.

Graz am 10. April 1854.

3. 221. a (3)

Nr. 6541.

Kundmachung

über die Aufnahme von Conceptspracticanten für die leitenden Finanz-Behörden in Steiermark, Kärnten und Krain.

In dem Bereiche der k. k. steier. ilyrischen Finanz-Landes-Direction werden für die leitenden Finanz-Behörden mehrere Conceptspracticanten mit oder nach Umständen vorläufig ohne einem Adjutum jährlicher 300 fl. aufgenommen.

Die Erfordernisse, ohne welchen laut der im Anbelange erlassenen Vorschriften Niemand als Conceptspracticant aufgenommen werden kann, sind:

a) Die österr. öhische Staatsbürgerschaft.

b) Die vollständige Kenntniß der in dem Kronlande, in welchem die Aufnahme zu geschehen hat, eingeführten Geschäftssprache.

c) Die mit gutem Erfolge zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und bestandenen Semestral-, beziehungsweise Staatsprüfungen, oder die erwirkte Promotion zum Doctor der Rechte.

d) Eine tadellose Sittlichkeit, dann wosfern der Bewerber nicht unmittelbar nach vollendeten Studien die Zulassung zur Praxis ansucht, die vollständige Ausweisung über den Aufenthalt und die Beschäftigung während des ganzen, dem Einschreiten um die Aufnahme vorher gegangenen Lebenslaufes.

e) Der Beweis, daß der Unterhalt des Bewerbers bis zu dem Zeitpunkte, in dem er eine Anst. lung mit Gehalt erhält, für den ganzen Bereich dieser k. k. Finanz-Landes-Direction gesichert sei.

f) Wer überhaupt vom Civil-Staatsdienste oder von der Anstellung in einem bestimmten Lande ausgeschlossen ist, darf auch als Conceptspracticant überhaupt, oder in dem Lande, für das ihm ein Erforderniß zur Anstellung im Civil-Staatsdienste mangelt, nicht aufgenommen werden.

Derjenige, dem nach gehöriger Nachweisung dieser Bedingungen die Aufnahme zur Geschäftsübung bei einer der obgenannten Behörden gestattet wird, tritt als Conceptscandidat gegen Angelobung der Treue und Verschwiegenheit in die Proberverwendung, welche aber dem Candidaten keine wie immer gearteten Ansprüche verleiht, und in die Dienstzeit nicht eingerechnet wird.

Findet die Landesbehörde nach zurückgelegter Proberverwendung, deren Dauer in der Regel auf sechs Wochen bestimmt ist, die Ernennung des Candidaten zum Conceptspracticanten auszusprechen, und waltet nicht etwa aus anderen Rücksichten dagegen ein begründeter Anstand ob, so wird er als solcher in Eidspflicht genommen.

Die systemmäßig bewilligten Adjuten können nur an bereits beidete Conceptspracticanten oder an solche Bewerber verliehen werden, welche bereits in Staatsdiensten stehen, und nur unmittelbar in den Finanzdienst übertreten.

In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann auch für jene Bewerber, welche noch nicht in wirklichen Staatsdiensten sich befinden, die Nachsicht der üblichen Proberverwendung Behufs ihrer allsoogleichen Aufnahme in die wirkliche Concepts-

praxis bei dem hohen k. k. Finanzministerium erwirkt werden.

Die mit der Beweifung über fämmtliche oben bezeichnete Erforderniffe versehenen Gefuche um die Aufnahme in die finanzielle Conceptspraxis können entweder unmittelbar bei der k. k. Finanz-Landesdirection überreicht, oder im Wege einer unterstehenden Cameralbezirks-Verwaltung in den Kronländern Steiermark, Kärnten oder Krain vorgelegt werden, und es ist den Bewerbern nicht benommen, darin eine bestimmte Behörde zu bezeichnen, bei welcher sie die Probeverwendung anzutreten wünschen.

K. k. Finanzlandes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 13. April 1854.

situr Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5 % Badium der ganzen Bauſumme in barem Gelde, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Curſe, mittelſt der von der hieſländigen k. k. Kammerprocuratur approbirten hypothekariſchen Beſchreibung zu erlegen, weil ohne ſolche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungsluſtigen ſieht es übrigen frei, biß zum Beginn der mündlichen Verſteigerung ſein auf 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig verſiegeltes Offert, mit der Aufſchrift: „Anbot für die Verlängerung deß im D. Z. XIIIj3—4“ an der Save beſtehenden Uferdeckwerkes, an die löbl. k. k. Bezirkshauptmannſchafts-Expoſitur Gurkfeld einzufenden, worin der Different ſich über den Betrag deß Reugeldes bei einer öffentlichen Caſſa mittelſt Vorlage deß Depositenſcheines auszuweiſen, oder dieſeß Reugeld in daß Offert einzuschließen hat.

In einem ſolchen ſchriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, ſondern auch, wie die Beſtätigung, daß der Different den Gegenſtand deß Baues neßt den Bedingniſſen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieſer Vorſchrift nicht entſprechen, kann keine Rückſicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein ſchriftliches Offert, nach Abſchluß dieſer aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen ſchriftlichen und mündlichen Beſtboten hat der letztere, bei gleichen ſchriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt iſt, und daher den kleineren Poſtnumeruß trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten

K. k. Savebau-Expoſitur Gurkfeld am 1 April 1854.

3. 219. a (3) Nr. 2869.

Concuſſ - Kundmachung.

Bei dem Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Landſtraß iſt eine proviſoriſche Waldhüterſtelle, mit welcher der Genuß einer Jahrlohnung von Einhundert fünf und zwanzig Gulden neßt einem Deputate von jährlichen vier Klaftern Brannholz verbunden iſt, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbeſetzung der Concuſſ biß 15. Mai 1854 eröffnet wird.

Bewerber um dieſe Dienſtſtelle haben ihre gehörig documentirten Geſuche, worin ſie ſich über Alter, Stand, Moralität, geſunde Körperbeſchaffenheit und bißherige Dienſtleiſtung, dann über ihre wenigſtens practiſchen Kenntniſſe im Forſtfache, im Leſen und Schreiben, ſo wie über die volle Kenntniß der deutſchen und krainiſchen oder einer verwandten ſlawiſchen Sprache auszuweiſen haben, im vorgedriebenen Dienſtwege, innerhalb deß Concuſſterminieß bei dem genannten Verwaltungsamte zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade ſie mit einem Beamten oder Dienſt deß Verwaltungsamtes verwandt oder verſchwägert ſind.

K. k. Camera-Bezirks-Verwaltung Neuſtadt am 3. April 1854.

3. 222. a (2) Nr. 3277.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird zu Folge deß hohen Juſtiz-Ministerial-Erlaſſeß vom 8. März 1854, Zahl 3664, hiemit bekannt gemacht:

1. Eß ſei über die Freifaßmühle neßt Acker per kapelci, deß Jacob Petrißh zu Markou, welche in dem Sprengel dieſeß Gerichtes liegt und früher in den zu Sonnegg geführten und im Monate März 1848 zerſtörten Grundbüchern eingetragen war, mittelſt Erhebung deß Beſißeß und Beſtandtheileß, auf Grundlage deß von dem factiſchen Beſißeß ausgewieſenen Eigenthumſtelleß, dann der Cataſtral-Operte und der zum Theile einbekannten, zum Theile im ämtlichen Wege erhobenen alten Laſten, die neue Interimß-Grundbucheinlage, welche nach Beſetzung der kaiſerlichen Verordnung vom 16. März 1851, Z. 67 deß R. G. B. indeßſen die Stelle deß Grundbucheß zu vertreten hat, angefertigt worden.

Dieſelbe erliegt zu Jedermanns Einſicht bei dem Grundbuchsamte dieſeß Gerichtes. Auch kann die Vormerkung deß eingetragenen Beſißeß mit ſeinem Beſißeßſtande, nach der Urbars- und Rectif.-Nummer deß vormaligen Grundbucheß, biß dem Gemeinde-Vorſtande eingesehen werden.

2. Eß werden demnach Diejenigen, welche gegen die erfolgte Eintragung deß Beſißeß oder deß Beſißeßſtandeß eine Einwendung erheben zu können glauben, ſo wie alle allfälligen in dem vormaligen Grundbuche eingetragen geweſenen Gläubiger, deren Forderungen entweder nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neue Interimß-Einlage übertragen worden ſind, hiemit aufgefordert, längſtens biß zum 26. October 1854 ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei ſonſtigem Verluſte der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei dieſem Gerichte mündlich oder ſchriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Geſuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit, in ſo fern ſich dieſelben lediglich auf

die Wiederherſtellung deß zerſtörten Grundbucheß beziehen.

Laas am 1. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koſchier.

RAZGLAS.

C. k. okrajna sodnija v Ložu oznani vsled razpisa visocega c. k. ministerstva pravosodja dne 8. Sušca 1854, šte. 3664:

1. De se je čez malen in njivo pri kapelci svobodnjaka Jakopa Petriča iz Markovca, ki v okraji te sodnije leži, in je v poprej v grajšini na Igu uredjenih in v Sušcu leta 1848 razdjanih zemljiških knjigih vpisan bil, po izvedbi posestev, in oknišbenih dolgov, — na podlagi od djanskiga posestnika izkazaniga vlastniškiga naslova, katastralskih izdelkov in starih bremen, deloma od lastnika napovedanih, deloma po uredih zvedenih, načert nove začasne zemljiške knjige napravil, kateri ima vsled cesarskiga ukaza dne 16. Sušca 1851, šte. 67 deržavniga zakonika med tem zemljiško knjigo nadomestvati.

Taistiga zamore vsaki pri zemljiško-knjižnemu uredu te sodnije, — izpisek lastnika in njegovoga posestva po Urbarski in Rekif. številki, poprejšne zemljiške knjige pa pri županu pregledati.

2. Pozovejo se tedaj vsi, kateri se mislijo v čim zoper vpis posestnika ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kateri so bili morde v prejšni zemljiški knjigi vpisani, in katerih terjatve v novo začasno zemljiško knjigo, ali še niso prepisane, ali pa ne po pravi versti, najpозnejše do 26. Kozoperska t. l. svoje pritožbe in pravice, in sicer upniki tako gotovo, ker bi sicer ob poprejšni vknjižbi ali predznamu dobljeno predstvo prišli, pi ti sodniji ustmenu ali pi-meno naznanijo in dokazujejo.

3. Dotične prošnje in uredke djanja so kolka in davšine proste, ako le ponovljenje razdjanje zemljiške knjige za predmet imajo.

L. ž. M. Litavna 1854.

C. k. okrajni sodnik: Košir.

3. 218. a (3) Nr. 142.

Licitations - Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Statthaltereierlaſſe vom 24. Februar 1854, Z. 2161, iſt laut Intimation der löbl. k. k. Landes-Verwaltung vom 9. März 1854, Z. 801, die projectirte Verlängerung deß im D. Z. XIIIj3—4 an der Save beſtehenden Uferdeckwerkes im adjustirten Kostenbetrage von 985 fl. 57 kr. C. M., zur Ausführung genehmigt worden, welcher Baugesegenstand bei der am 29. April 1854 um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannſchafts-Expoſitur zu Gurkfeld ſtattfindenden öffentlichen Licitations-Verhandlungen den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen beſtehen überſchläglich in:

26° 5' 10" Cubik-Maß profilmäßig herzuſtellenden, einzufendenden, auszugleichenden Steingrundwürfe aus mindedeßens 1/6 und höchteßens 2 Cubik-Schuh großen, harten, im Waſſer unauflöſlichen, aus den Brüchen zu Saton zu erzeugenden Steinen (Bruchsteinen), per Cubik-Klafter 14 fl. 41-5 kr. C. M.

7° 5' 8" Cubik-Maß profilmäßig herzuſtellender Erdabgrabung, wovon daß Materiale als Anſchüttung zu verwenden kommt, per Cubik-Klafter 41-25 kr. C. M.

29° 4' 1" Cubik-Maß profilmäßig zu bewirkender Anſchüttung aus reinem, groben Flußſchotter, per Cubik-Klafter 3 fl. 33 kr. C. M.

102° 5' 6" Quadrat-Maß profilmäßig herzuſtellender Pflaſterung aus 12" tief eingreifenden, möglicheßt regelmäßeigen, an den Stoßfugen abgerichteten lagerhaften Buchsteinen, per Quadrat-Klafter 4 fl. 39-16 kr. C. M.

Daß nähere Detail der dießfälligen Bauſührungen iſt aus dem Situations- und Profil-Plane, dann den Verſteigerungs- und Baubedingniſſen zu erſehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expoſi-

3. 228 a (1) Nr. 1472.

Kundmachung.

Womit zur Wiederbeſetzung deß in Erledigung gekommenen Dienſtpoſteß deß Bezirkswundarzteß in Duino, mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. aus der Bezirkscaſſa, der Concuſſ mit dem ausgeſchrieben wird, daß die Bewerber um dieſen Poſten ihre gehörig belegten Geſuche, worin die Befähigung und Sprachkenntniſſe nachgewieſen ſein müſſen, biß zum 24. Mai l. J. bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannſchaft zu überreichen haben.

K. k. Bezirkshauptmannſchaft Sessana am am 14. April 1854.

3. 588. (2) Nr. 2250.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird bekannt gemacht: Eß ſeien zur Vorname der in der Executionsſache der Laibacher Sparcaſſe gegen Johann Kern von Moße, pto. ſchuldiger 60 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der im Grundbuche deß Domcapitelß Laibach ſub Urb. Nr. 34, Rectif. Nr. 26 vorkommenden, zu Moße Hauß-Nr 64 gelegenen, gerichtlich auf 38-9 fl. 5 kr. geſchätzten Halbhube, dann der im Schätzungßprotocolle de praes. 20. Jänner l. J., Z. 504 beſchriebenen, auf 112 fl. 40 kr. geſchätzten Fahrniſſe die Termine auf den 15. Mai, 14. Juni und 15. Juli l. J., jedeßmal von Früh 9 — 12 Uhr in loco Moße mit dem Beiſatze anberaumt worden, daß daß Mobilare bei der 2., daß Reale aber erßt bei der 3. Tagſatzung auch unter dem Schätzungßwerthe hintangegeben werde.

Daß Schätzungßprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingniſſe können hieramte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 17. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Konſchegg.

3. 597. (1)

Nr. 1061.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Miha Kerzic gehörigen, zu Presser sub H.-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 9. Juni 1853, Nr. 3994, gerichtlich auf 1561 fl. 50 kr. bewertheten Realität, wegen dem Mathias Schitnik aus Franzdorf schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. Mai, 8. Juni und den 10. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Presser mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. März 1854.

3. 598. (1)

Nr. 1639.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Andre Perko von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rectf. Nr. 188 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 20. Jänner 1854, Nr. 435, gerichtlich auf 1982 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen dem Herrn Franz Petsche von Laibach schuldigen 158 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Mai, 17. Juni und 17. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der III. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 599. (1)

Nr. 1169.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht: Es sei in die executive Feilbietung der

dem Andreas Makouz von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 203 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 28. Juni 1852, Nr. 4315, gerichtlich auf 1301 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen dem Herrn Niklas Koschenini, als Bevollmächtigten des Herrn Anton Galle von Freudenthal, aus dem Vergleiche vom 25. October 1848, 3. 1578 schuldigen 291 fl. 13 kr. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Bresouza mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 2. März 1854.

3. 600. (1)

Nr. 1667

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Johann Gerl aus Franzdorf gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 117 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 2. März 1854, 3. 1503, gerichtlich auf 2028 fl. 5 kr. bewertheten Realität, wegen der Helena Gerl aus Franzdorf schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. Mai, 12. Juni und 13. Juli 1. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 601. (1)

Nr. 1354.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Turzic zu Podpeč liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 56 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 24. November 1853, Nr. 3. 8187, gerichtlich auf 576 fl. 35 kr. bewertheten Realität, wegen dem Josef Novak aus Podpeč schuldigen 30 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. Mai, 19. Juni und 20. Juli 1. J., jedesmal Früh 10 Uhr in loco Podpeč mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts erliegt.

Oberlaibach am 3. März 1854.

3. 607. (1)

Nr. 11962.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Matthaus Dollschein von Voitsch, wider Josef Klantscher von Kirchdorf, die Termine zur executiven Feilbietung der auf 1050 fl. bewertheten, im Voitscher Grundbuche sub Rectf. Nr. 46 und 61, Urb. Nr. 16 und 20 vorkommenden Drittelhube, auf den 8. April, den 8. Mai und den 8. Juni 1. J., jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 105 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

Planina den 17. December 1853.

Nr. 4019.

Wem ersten Termine erfolgte kein Anbot.

K. k. Bezirksgericht Planina den 9. April 1854.

3. 596. (1)

Nr. 1096.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Ignaz Biegler, gegen Lorenz Stergar von Pristava, pcto. 50 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 252 und Rectf. Nr. 202 vorkommenden behausten, auf 1424 fl. 25 kr. executive geschätzten Halbhube zu Pristava bei Johannesthal, nebst den auf 93 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnissen, auf den 23. Mai, 26. Juni und 25. Juli d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet sei, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 14. April 1854.

3. 591. (1)

Nr. 2276.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großblaschitsch haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 10. September 1853 verstorbenen Stefan Prasnik aus Höfllern, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Mai d. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großblaschitsch am 1. April 1854.

3. 604 (1)

Nr. 2026.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Georg Garnig von Kertina, wider Johann Kompare von Bresje, die executive Feilbietung der im Grundbuche Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 644 vorkommenden, auf 374 fl. geschätzten Halbhube in Bresje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. Februar 1853, Nr. 664 schuldiger 57 fl. 51 kr. c. s. c., bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 14. Juni, 14. Juli und 14. August 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß eine Veräußerung

unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 7. April 1854.

3. 605. (1)

Nr. 1731.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß werden die gesetzlichen Erben des den 23. August 1853 zu Untervodalle verstorbenen Johann Euschar, Weingartenbesizers, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesezten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbsklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbsklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 31. März 1854.

3. 610. (1)

Nr. 3706.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 27. April d. J. und allensas den darauf folgenden Tag die in den Verlaß der Frau Aloisia Eden v. Lehmann gehörigen Fahrnisse, bestehend in Wäsche, Kleidung, Bettzeug, Zimmer- und Kücheneinrichtung und sonstige Effecten, im Wege der freiwilligen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kauflustige haben am obigen Tage in den gewöhnlichen Licitationsstunden im Hause Nr. 22 in der Theatergasse zu erscheinen.

Laibach am 15. April 1854

3. 611. (1)

Nr. 3847.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gemacht, daß am 28. d. M. die in die Verlässe nach Josef und Caroline Wieland gehörigen Fahrnisse, als: Kaffeehausbereinigung, Zimmer- und Kücheneinrichtungsgegenstände, Bettzeug, Wäsche u., gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die Licitation findet im Kaffeehause am Raan in den gewöhnlichen Amtsstunden Statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 18. April 1854.

3. 612. (1)

Nr. 2494.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte I. Section zu Laibach wird bekannt gegeben, daß am 4. und 18. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, bei einer Wohnpartei im Hause Nr. 37 am Congress-plate, die Versteigerung beweglicher Sachen, im Schätzungswerte von 31 fl. 40 kr., und zwar bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben Statt finden werde.

Laibach am 9. März 1854.

3. 548. (2)

Nr. 5824.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird allgemein kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Michael Schutte von Bresovic, für sich und als Bevollmächtigten der übrigen Erben des Andreas Schutte von Radenze wegen von Johann Kurre von Unterwald, aus dem w. a. Vergleiche vom 16. Februar 1849 et executive intab. 5. Juli 1852 noch schuldigen Kapitals pr. 317 fl. C. M. nebst 5% Zinsen seit dem Vergleichstage, dann Vergleichskosten pr. 2 fl. 37 kr., die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Unterwald sub Consf. Nr. 9 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectf. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, als auf den 8. März, 8. April und 8. Mai 1854, jedesmal 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um oder über den gerichtlichen Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte, bei der dritten Tagfahrt auch unter diesem Schätzungspreis hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 28. November 1854.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher zur dritten geschritten wird.